

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895**

11.2.1895 (No. 42)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 11. Februar.

№ 42.

1895.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

## Deutscher Reichstag. Zum Untergang der „Elbe“.

Berlin, 9. Februar.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Interpellation Stumm-Wantenfel, betr. die Verhütung des Verlustes von Menschenleben bei Seefahrten.

Abg. Stumm beantragt die Interpellation.  
Reichskanzler Fürst Hohenlohe erklärt, die Reichsregierung ist auf diesem Gebiete nicht untätig geblieben. Ihre Bemühungen haben sich hauptsächlich nach drei Richtungen hin bewegt, nämlich 1. Sicherstellung der Seetätigkeit der Schiffe, 2. Regelung des internationalen Seestraßenrechts und 3. verbesserte Ausrüstung der Schiffe mit Rettungsapparaten und Booten. Was die Sicherstellung der Seetätigkeit der Schiffe anbetrifft, so enthalten die Unfallverhütungsvorschriften unserer Seeverbände Vorschriften in dieser Richtung, deren Beachtung im Interesse der Reedereien selbst liegt. Es ist eine Erweiterung der Vorschriften von Seiten der Regierung in Anregung gebracht worden, ob eine Kontrolle über die Beachtung dieser Vorschriften dadurch herbeigeführt werden kann, daß infolge des Abkommens der Seeverbände Vorschriften und dem Schiffsklassifikationsinstitut „Germanischer Lloyd“ die Beteiligten sich verpflichten, durch ihre Organe den Schiffsbau zu überwachen. Auf diese Weise wird sich die Einführung einer Reichskontrolle über den Schiffsbau voraussichtlich als amnützig erweisen. Sollten sich dabei gleichwohl Mängel ergeben, so würde sich die Regierung der Einführung einer staatlichen Überwachung des Schiffsbauens nicht entziehen können. Was die Verbesserung des Seestraßenrechts anbetrifft, so ist das Reich auf der im Jahre 1889 in Washington abgehaltenen Konferenz bemüht gewesen, zweckmäßige Vorschriften zur Verhütung von Zusammenstoßen auf See herbeizuführen. Leider hat der für die allgemeine Einführung vereinbarte und in Aussicht genommene Termin nicht eingehalten werden können, weil die englische Regierung eine Hinausschiebung des Termins verlangt hat. Es ist indessen Hoffnung vorhanden, daß die Schwierigkeiten demnächst gehoben werden. Die ganze Frage der Interpellation steht im Zusammenhang mit dem Untergang der „Elbe“. Es ist mir Bedürfnis, auch an dieser Stelle der aufrichtigsten Teilnahme Ausdruck zu geben, welche sich der verbündeten Regierungen und der ganzen Nation angesichts des erschütternden Ereignisses bemächtigt hat. (Beifall.) Zugleich habe ich Zeugnis dabin abzulegen, daß die Offiziere und Mannschaften des Schiffes unter Leitung des Kapitäns dem Tode im treuen Pflichtgefühl in's Auge sahen und ihre Schuldigkeit bis zum letzten Augenblick thaten. (Beifall.) Die Vorwürfe, welche die auswärtige Presse erhoben hat, entbehren nach den angeführten Mitteln jeden Schattens von Begründung. (Beifall.) Das Vaterland kann stolz sein darauf, daß die Besatzung der „Elbe“ furchtlos und treu in den Tod gegangen ist. (Beifall.)

Abg. Jochen (nat.-lib.) fährt aus: Die Antwort des Reichskanzlers genügt vollkommen. Wenn die „Elbe“ durch Sturm havariert hätte und gesunken wäre, läge die Sache anders. Auf das Erschließen muß ich das Verhalten des englischen Kapitäns rügen. Wir bitten Sie, unsere Konkurrenzfähigkeit nicht durch eine Kontrolle zu erschweren.

Abg. Singer beantragt die Antwort des Reichskanzlers: Eine Klassifikation unserer Schiffe sei dringend notwendig. Wenn es unserer Reederei nicht paßt, auf die Bedingungen des „Germanischen Lloyd“ einzugehen, so brauchen sie ihre Schiffe ja nicht bei diesem Klassifizieren zu lassen. Es hat nicht erst das Unglück der „Elbe“ bedurft, um die Anregung zur Forderung solcher Sicherheitsmaßnahmen zu geben. Es handelt sich hier um den Schutz der zahllosen Auswanderer. Das Reich hat die Verpflichtung zur Kontrolle. Ich beantrage höchlich die Bemerkung des Reichskanzlers, daß eine Reichsbehörde erst dann in's Leben treten solle, wenn man mit den bisherigen Zuständen schlechte Erfahrungen machen sollte. Das Reich hat die Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß solche Unglücksfälle nicht wieder vorkommen.

Staatssekretär v. Boetticher fährt aus: Ich hätte so heftige Vorwürfe nicht erwartet. Die Fürsorge der Regierung für die Seeleute und Passagiere ist nicht geringer als die des Herrn Singer. Mit den Zielen der Interpellation können wir alle einverstanden sein. Die Konkurrenzfähigkeit des deutschen Handels und der deutschen Schifffahrt muß hinter der Fürsorge für Leben und Gesundheit der Seeleute und Passagiere zurücktreten. Vor einem Jahre kam von dem Reichsversicherungsamt die Anregung zur Reichskontrolle des Schiffsbauens. Alle Interessenten, welche deshalb befragt wurden, bekämpften die Reichskontrolle aufs Äußerste. Die Bundesregierungen verwiesen in ihrer Antwort darauf und erkannten ein Bedürfnis für die Reichskontrolle nicht an. Ich glaube, daß die Kontrolle, wie sie jetzt der „Germanische Lloyd“ und die Seeverbände ausüben, die praktischere und einzig gangbare ist. Gleichwohl ist das nicht das letzte Wort; wenn sich auch auf diesem Wege Mängel zeigen, werden sich die Regierungen, wie der Reichskanzler schon sagte, der Verpflichtung zur Einführung einer Reichskontrolle nicht entziehen. Die bestehenden internationalen Vorschriften über den Seeverkehr werden leider nicht mehr beachtet. Es ist zu erwarten, daß die verbesserten Vorschriften im nächsten Herbst zur Durchführung werden kommen können. Bei uns in Deutschland würde indessen schon nach den bestehenden Bestimmungen dem Kapitän der „Crathie“ zweifellos das Schiffspatent entzogen werden. (Hört, hört!)

Schon jetzt besteht nämlich die Bestimmung, daß auf See dasjenige Schiff ausweichen muß, welches das andere auf der Steuerbordseite hat. Das war in diesem Falle zweifellos die „Crathie“. Die „Elbe“ durfte nach den internationalen Vorschriften gar nicht ausweichen, sondern war verpflichtet, den Kurs zu halten.

Abg. Vieber erklärt sich durch die Ausführungen des Reichskanzlers für vollständig befriedigt.

Abg. Frhr. v. Wantenffel: Schärfer Bestimmungen für den internationalen Seeverkehr sind dringend wünschenswert. Es muß darauf gesehen werden, daß die Rücksichtslosen, die wilden Engländer, wie Herr Vieber sie nennt, die internationalen Vorschriften auch beachten, sonst sind wir als die Ehrlichen der leidende Teil. Wir wollen den Schiffsbau beaufsichtigen.

Abg. Müller (nat.-lib.): Die Pflichterfüllung der Besatzung der „Elbe“ ist über jeden Zweifel erhaben. Die Schuld an dem Unglück trifft allein das englische Schiff.

Abg. Nicker ist von der Erklärung des Reichskanzlers und des Staatssekretärs v. Boetticher durchaus befriedigt.

Abg. Bebel verzichtet in Anbetracht der vorgeschrittenen Zeit auf das Wort und behält sich vor, beim Etat des Reichsamts des Innern auf die Sache zurückzukommen.

Abg. Stumm ist von den Erklärungen des Staatssekretärs v. Boetticher nicht befriedigt.

Abg. Dr. Sahn betont, daß die deutschen Schiffsoffiziere auf den größeren Schiffen in ganz ungebührlicher Weise überlastet und ihre Bezahlung eine durchaus ungenügende sei.

Nächste Sitzung: Montag. Schluß 5 1/2 Uhr.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

Köln, 11. Febr. („Fr. Z.“) Vergangene Nacht brach in einem Schuhwaarengeschäft in der Severin-Straße ein Brand aus, wobei eine 24jährige Dame verbrannte. Drei Personen sprangen vom vierten Stock aus in die Tiefe und mußten schwer verletzt ins Hospital gebracht werden. Die große Kälte erschwerte alle Lösch- und Rettungsarbeiten. Die Feuerwehr reitete noch einige Personen aus dem brennenden Hause.

Mainz, 11. Febr. Das Rheineis hat sich gestern Vormittag bei 17 Grad Kälte gestellt.

München, 11. Febr. Der hiesige Journalisten- und Schriftstellerverein beauftragte den Vorstand, gegen die Umfurgvorlage, soweit sie die Interessen von Literatur und Kunst berührt, eine Resolution zu formulieren und dieselbe an den Reichstag gelangen zu lassen.

Lübeck, 11. Febr. Der Dampfer „Straßburg“, welcher seit 2. Februar nach Neval unterwegs ist, ist dort noch nicht eingetroffen. Derselbe hat bereits fünf Tage überzeit.

Kopenhagen, 11. Febr. Gestern fuhren drei Fähren nach beiden Seiten mit großen Schwierigkeiten durch den Großen Belt. Von Corjöer aus machte ein deutscher Postdampfer den Versuch, Kiel zu erreichen.

Arcs, 11. Febr. Seine Kaiserliche Hoheit Erzherzog Albrecht ist seit einigen Tagen unwohl und muß das Zimmer hüten. Es ist jedoch Grund zu irgend welchen Besorgnissen nicht vorhanden. (Erzherzog Albrecht vollendet am 17. August d. J. sein 78. Lebensjahr. D. N.)

Wien, 11. Febr. Ihre Kaiserliche Hoheit Erzherzogin Maria Theresia, die Gemahlin des Erzherzogs Karl Stefan, ist von einem Prinzen entbunden worden.

Mailand, 11. Febr. Bei den Provinzialratswahlen siegte die Liste der Gemäßigten und Liberalen gegen diejenige der Radikalen und Sozialisten. Das Ergebnis der städtischen Wahlen wird erst heute bekannt gegeben.

Konstantinopel, 11. Febr. Wie nunmehr zuverlässig festgestellt worden ist, sind vom 15. Novbr. bis 1. Febr. insgesamt 89 Personen an Cholera erkrankt, wovon 40 Fälle einen tödlichen Verlauf nahmen. Die meisten Erkrankungen kamen in den Dörfern am Bosporus und in den Kasernen, eine in Pera vor. — Am 5. Februar sind neun Choleraerkrankungen gemeldet worden, wovon drei mit tödlichem Ausgang. Am 6. Febr. wurden elf Erkrankungen und fünf Todesfälle gemeldet. Die meisten Fälle kamen vor am Bosporus und in den Kasernen. Die Behörden glauben indessen, daß infolge der getroffenen Maßnahmen und der abklingenden Kälte eine weitere Ausbreitung der Epidemie ausgeschlossen ist.

Berlin, 10. Febr. Zu den Vorkommnissen in der Kadettenanstalt Lichterfelde wird berichtet: „Die sämtlichen Kadetten, die zum Jahreshexamen zugelassen waren und dieses, soweit die schriftlichen Arbeiten in Betracht kommen, bereits abgelegt hatten, müssen die Prüfung noch einmal wiederholen. Bei der Durchsicht der schriftlichen Arbeiten der im Examen stehenden etwa 330 Kadetten stellte es sich heraus, daß etwa 16 von ihnen nicht ganz selbständig gearbeitet hatten, vielmehr aus den Arbeiten ihrer Kadetten das Eine oder Andere abgesehen hatten. Die Obermilitärprüfungscommission, die dafür Sorge zu tragen hat, daß die Prüfungen in formeller und materieller Hinsicht einwandfrei verlaufen, beschloß, daß die sämtlichen Kadetten

das Examen noch einmal ablegen sollten. Inzwischen war bereits eine kleine Anzahl der Examinanden auf Grund ihrer in jeder Hinsicht vorzüglichen schriftlichen Arbeiten, bei denen übrigens die Benutzung unerlaubter Hilfsmittel absolut ausgeschlossen ist, von der Ablegung des mündlichen Examens dispensiert und beurlaubt worden. Nach dem Entscheid der Obermilitärprüfungscommission wurde es nun auch nötig, jene schon beurlaubten Kadetten für das zweite Examen zurückzurufen.“

Berlin, 10. Febr. In einer Anarchistenversammlung wurde gestern der Tischler Schlächter verhaftet und sofort abgeführt, als er sagte: Friedlich oder durch List werde die Umgestaltung schwerlich gehen; daher werde man den Kampf aufnehmen müssen.

Berlin, 10. Febr. Wie die „Post“ von gut unterrichteter Seite hört, ist der Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Branntweinsteuergesetzes vom 24. Juni 1887 nunmehr fertiggestellt. Der Bundesrat dürfte sich in der nächsten Sitzung damit beschäftigen.

Bremen, 9. Febr. Das Preisgericht für den von Teichmann gestifteten großen Dombosbrunnen sprach Professor R. Maifon in München den ersten Preis zu. Zweite Preise erhielten Poppe-Bremen und Barwald-Berlin. — Mit Einfluß der hiesigen ersten Sammlung von 78 000 M. beträgt die in Deutschland veranstaltete Sammlung für die mit der „Elbe“ Verunglückten circa 150 000 M.

Halle a. S., 10. Febr. Die Vereinigte Straßburger Spielkartenfabrik Aktiengesellschaft hat, wie hier verlautet, die Halle'sche Spielkartenfabrik Ludwig & Schmidt angekauft. — Der Aufsichtsrath des Halle'schen Bankvereins beantragt die Verteilung einer Dividende von 7 1/2 Proz.

Budapest, 9. Febr. Einer Blättermeldung aus Palas zufolge sammelten sich etwa 500 durchwegs evangelisch-reformirte, darunter auch sozialistische Arbeiter vor dem Bürgermeisteramt und erklärten unter großem Lärm, man wolle die Kirchensteuer nicht weiter zahlen. Die Demonstranten wurden schließlich zerstreut.

Budapest, 9. Febr. Der „Budapester Korrespondenz“ zufolge sollen die Delegationen in Wien Ende Mai oder Anfang Juni zusammentreten.

Brüssel, 9. Febr. Der Lütticher Anarchistenprozeß wurde heute beendet. Nach vierstündiger Beratung verurteilte das Geschworenengericht acht der Angeklagten und sprach fünf frei: Verbis, Jooris, Vera, Arnold und Kelsanc, die nur wegen Komplotts verfolgt waren. Müller und Bescamp sind zu lebenslänglicher Zuchthausarbeit verurteilt. Bach und Broich erhielten desgleichen zehn Jahre, Bollen vier Jahre, Wille vier Jahre gewöhnlichen Zuchthaus. Schlabach wurde wegen Teilnahme an dem Komplott mit drei Jahren Gefängnis bestraft, dessen Frau mit sechs Monaten. Nach Verlesung des Verdictes sprang Bach von der Anklagebank und wollte die Richter angreifen, die er in größter Weise beschimpfte. Er wurde durch Genarmen an Gewaltthaten verhindert.

Brüssel, 10. Febr. Die Regierung wird Dienstag die Vorlage betr. die Uebernahme des Kongostaates einbringen.

Paris, 9. Febr. General Jamont, Kommandant des 6. Armeekorps, ist an Stelle Gallier's zum Armeinspeltour, General Derville, Kommandeur des 19. Armeekorps, zum Kommandanten des 6., General Larchev, Kommandeur des 18. Armeekorps, zum Kommandeur des 19. Armeekorps und General Baraigne, Kommandeur der Bogendivision, zum Kommandeur des 18. Armeekorps ernannt worden.

Paris, 9. Febr. Der Finanzminister Ribot legte in der Deputiertenkammer das rektifizierte Einnahmehaushalt vor, das den Ausfall von 25 Millionen Francs, der größtenteils aus der Reform der Erbschaftsteuer eingebracht werden soll, aus verschiedenen Ueberschüssen und Vorüberschüssen der Depostenklasse deckt.

Moers, 10. Febr. Bei der am 9. d. M. im 7. Düsseldorf-Bahnhof Moers-Rees stattgehabten Reichstagswahl erhielt nach amtlicher Feststellung Amtsrichters Fritz (Centrum) 1278 Stimmen und Landrath Dr. Daniel (freikonservativ) 10432 Stimmen. Aus dem kleinen Landbezirk Damm Demmerswald steht das Resultat noch aus.

London, 9. Febr. An Stelle des verstorbenen Unterhausmitglieds Churchill wurde in Paddington Pardeil (konf.) gewählt.

Marmaro Ezigeth, 9. Febr. Drei Dorfbewohner sind erfroren.

Madrid, 9. Febr. Der Senat genehmigte die Regierungsvorlage, betreffend den Getreidesteuergesetz. Der Gesetzentwurf wird Abends von der Königin-Regentin unterzeichnet und morgen in der amtlichen „Gazeta“ veröffentlicht werden.

Madrid, 10. Febr. Das Amtsblatt veröffentlicht heute das Gesetz, durch welches der Eingangszoll für fremdes Getreide auf 2,5 Pesetas, für Mehl auf 4,12 Pesetas und für Kleie auf 2 Pesetas pro 100 Kilogramm erhöht wird. Das Gesetz ist bis zum 31. Dezember dieses Jahres gültig. Die Regierung behält sich das Recht vor, die Gültigkeitsdauer des Gesetzes zu verlängern.

St. Petersburg, 10. Febr. Die „Industriezeitung“ theilt mit: Der scharfe Temperaturwechsel verursacht die Befürchtung einer Schädigung der Winterfaaten. Im Centralgebiete und Südwesten bildet der abgegangene Schnee theils Lachen, theils wird durch wiederkehrende Fröste eine Eiskruste gebildet. Im Süden droht durch die zu frühe Wärme Gefahr.

St. Petersburg, 10. Febr. Wegen der Konkurrenz zwischen

den ausländischen und russischen Spiritusfabrikanten auf den asiatischen Märkten beabsichtigt das Finanzministerium, den nach diesen Märkten ausgeführten russischen Spiritus von der Accise zu befreien.

**Lissabon**, 10. Febr. 800 Arbeiter in den Werksstätten der Königlich-portugiesischen Eisenbahngesellschaft haben die Arbeit eingestellt. Die Polizei hat Sicherheitsmaßregeln getroffen.

**Tunis**, 10. Febr. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein Dekret, durch welches die Oeffnung des Hafens von Biserta für den Handel gestattet wird.

**Kairo**, 10. Febr. Der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben beträgt pro 1894 786 000 ägyptische Pfund. Davon rühren 40 900 Pfund aus der Konversion der Anleihe her, welche bekanntlich nicht ohne die Genehmigung der Mächte zur Verwendung gelangen darf.

**Neu-York**, 10. Febr. Nach einer Depesche aus Colon hat sich General Salmiento, der Führer der Aufständischen, in Tolmie mit 1500 Anhängern ergeben. Die Aufständischen wurden bei Corozal geschlagen; die Regierungstruppen sind auf der Verfolgung derselben begriffen. In Bogota wurden 5000 Remington-Gewehre mit Beschlag belegt.

**Neu-York**, 10. Febr. Die von London beziehungsweise Antwerpen angekommenen Schiffe „Manitoba“ und „Rhynland“ haben von der „Gascogne“ nichts bemerkt. Die genannten Schiffe haben auch keine Schiffstrümmere gesehen.

### Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 11. Februar.

**Wittlagen**, 6. Febr. Nachdem diesen Winter das hiesige Kaufhaus verschiedentlich mit Frucht überfüllt war, weil es an Käufern mangelte, ist in letzter Zeit eine erfreuliche Aenderung eingetreten. Auf dem geheizten Fruchtmarkt wurde sämtlicher aufgeführter Kerne verkauft; einzelne Kaufstücker konnten sogar ihren Bedarf nicht einmal decken. Es trat bei Kernen ein Aufschlag von 29 Pf. und bei Mischfrucht ein solcher von 24 Pf. ein. Der hiesige Frauerverein hielt am 4. d. M. seine Generalversammlung ab. Dem erstatteten Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß sich das Vermögen des Vereins am 31. Dezember v. J. auf 16 624 M. 85 Pf. belief und eine Vermehrung desselben um 1416 M. 73 Pf. eingetreten ist. Zwei reiche Stiftungen sind im abgelaufenen Jahre dem Verein zugeflossen, und zwar eine zu 750 M. und eine zu 1714 M. 29 Pf. Auf dem im verflohenen Spätjahr vom Verein erworbenen Haus ruht noch ein Guthaben der hiesigen Sparcasse mit 8393 M. 54 Pf. Die Thätigkeit des Vereins bestand hauptsächlich in der Krankenpflege. Die fünf Krankenschwestern verpflegten im abgelaufenen Jahre 429 Personen mit 128 Verpflegungstagen, 677 Nachtwachen und 8560 Einzelbesuchen. Für das laufende Jahr sind noch Beträge ausgesetzt zur Unterhaltung armer Wöchnerinnen und zur Abhaltung eines Fickurses. Eine weitere, sehr anerkennenswerthe Einrichtung des Vereins ist auch die Kleinkinderschule. Der Verein hofft, daß sich auch fernherhin edle Gönner finden, welche ihm zur allmählichen Abtragung seiner Gebäudeschuld beifällig sind.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Im Kaiserlichen Museum zu Stambul sind verschiedene wertvolle Antiquitäten gefunden worden, so eine kleine gut konservierte, vollkommen unabgeschabte Jaspisstatuette, die Götter Juno darstellend, erst vor einigen Wochen aus Kara-Demir hier eingetroffen, wofür umfangreiche Ausgrabungen gemacht wurden; außerdem auch ein altägyptisches silbernes Szepter, vorwiegend mit Edelsteinen und seltenen Smaragden aus reinem Wasser besetzt. Vom Thäter hat man keine Spur. — Die Königin Victoria hat den Direktor der Nationalen Porträtgalerie in London, Herrn George Scharf, zum Komthur des Bath Ordens ernannt, eine Würde, die ihn zur Führung des Titels „Sir“ berechtigt. Sir George Scharf, 1820 geboren, ist der Sohn eines bairischen Künstlers, der sich in London niederließ. — Der Maler W. J. Martens, bekannt durch sein Fantasiestück ein schlafendes Mädchen vom Viehesgott geküßt, ist am 2. Februar im Alter von 66 Jahren gestorben. — An der philosophischen Fakultät der Universität Berlin habilitierte sich Dr. Gustav Dopper, ein schon älterer Gelehrter von namhaftem Rufe, der seit 1878 als Professor für Sanskrit dem Prebendenz-College der indischen Universität Madras angehört. — Der Privatdozent für Kunstgeschichte und Archäologie in Straßburg Dr. Berthold Haendke folgt einem Rufe nach Königsberg als außerordentlicher Professor an der Universität und Direktor der Kupferstichsammlung. — Im Theater an der Wien ist als nächste Neu-

heit „Die Chansonette“, Operette in drei Akten von Viktor Léon und F. v. Waldberg, Musik von Rudolf Dellinger, dem erfolgreichen Komponisten des „Don Cesar“, in Vorbereitung. — Alexander Potheg, ein bekannter humoristischer Schriftsteller in Paris, ist im Alter von 74 Jahren gestorben. — In Reggio (Calabrien) wurden beim Aufräumen des Schuttes eines von den letzten Erdbeben zerstörten Hauses der Fußboden und Säulenreihe eines antiken Tempels entdeckt. Man hält ihn für den Diana-Tempel, in dessen Vorhalle der Apostel Paulus predigte, als er im Jahre 62 n. Chr. von Malta kommend nach Rom reiste.

### Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 12. Febr. 23. Ab.-Vorh. Mittelpreise. Zum erstenmale wiederholt: „Die Gärtnerin“, komische Oper in 2 Aufzügen von W. A. Mozart, mit neuem Text und Dialog von Dr. Max Kalbed. — Zum erstenmale wiederholt: „Der Lotse“, Oper in 1 Aufzug von Ferdinand Lametz, Musik von Max Brauer. Anfang 1/2 7 Uhr.

Donnerstag, 14. Febr. 24. Ab.-Vorh. Mittelpreise. „Zampa“ oder „Die Marmorbräut“, romantische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen von Karl Blum, Musik von Herold. Anfang 1/2 7 Uhr.

Freitag, 15. Febr. 25. Ab.-Vorh. Zum erstenmale: „Die alte Jungfer“, dramatische Pantomime in 1 Akt von G. S. Bach. — Zum erstenmale: „Blau“, Lustspiel in 1 Akt von M. Bernheim. — Zum erstenmale: „Ein Sonnenanfang auf Nigi-Nim“, Schwank in 1 Akt von M. Luz. Anfang 1/2 7 Uhr.

Sonntag, 17. Febr. 4. Vorh. außer Abonnement. Mittelpreise. „Siegfried“ in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

### Familiennachrichten.

**Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.**

**Eheaufgabe**, 9. Febr. Friedrich Dietrich von Habersleben, Friseur hier, mit Rosa Weidner von Dudenheim.

**Eheschließung**, 9. Febr. Karl Altinger von hier, Kaufmann hier, mit Anna Müller von Heidelberg.

Verantwortlicher Redakteur: Julius K a g in Karlsruhe.

### Ständige Ausstellung von Betten jeder Art und Preislage.

## Betten-Fabrik und Ausstattungsgeschäft

# J. STÜBER

Hoflieferant Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. KARLSRUHE.

Herren-, Damen- und Kinderwäsche. Schlafzimmer-Einrichtungen. Brautausstattungen.

Neue Preisliste für Betten gratis und franco. N. 981-3

### Antiquitäten-Zeitung

in Stuttgart. Viertelj. M. 2.50.

## Pianino

aus der weltbekannten Hof-Piano-fabrik Rich. Lipp & Sohn, Stuttgart, Nussbaum, matt und blank, mit grossartigem, edlem Ton, habe sehr billig zu verkaufen. Kein Laden, kein Personal, wenig Geschäftskosten, daher billige Bezugsquelle! D 362-3.

## L. Hack,

Räppannerstrasse 2 (Grüner Hof).

## BLUT.

Apfelsinen, 30—50 St. . . . M. 3.—  
Mandarinen, 50 . . . . . 3.40  
Citronen, 40—50 . . . . . 2.70  
alles per 5 kg porto frei und frohgeschützt verpackt, versendet die Administration des „Exporteur“ in Triest.

**„Exporteur“ in Triest.**

### „Exporteur“ in Triest.

Essentielle Zusendung.

D. 492. Nr. 1516 Karlsruhe. Die Firma Ph. Robinson & Cie. in London, vertreten durch Rechtsanwalt Groß in Hirschheim, klagt gegen den Kaufmann Emil Becker von Karlsruhe, zur Zeit an unbekanntem Orten, im Wechselprozeß aus einem Wechsel vom 16. Oktober 1894, mit dem Antrag auf Zahlung von 3129 Mark 60 Pf. nebst 6 % Zinsen vom 2. Januar 1895, 1/2 % Provision und 13 Mark 5 Pf. Wechselkosten, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Kammer für Handelsachen des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf.

Wittwoch den 17. April 1895, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 5. Februar 1895.  
Dr. Büchner.

Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts.

D. 493. Nr. 1439. Freiburg. Die Ehefrau des Tagelöhners Erhard Deigler, Karoline, geborene Pflüger von Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Wausch hier, klagt gegen ihren Ehemann, früher in Sulzbach wohnhaft, a. St. an unbekanntem Orten abwesend, wegen grober Verunglimpfung, hart-

erliche Bedrückung, Mißhandlung und Lebensgefährlichkeit, mit dem Antrage auf Auflösung der Ehe aus Verhinderung des Ehemannes, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Zivilkammer des Gr. Landgerichts zu Freiburg auf den 3. Mai 1895, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Freiburg, den 31. Januar 1895.  
Schäfer,  
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

D. 524. Nr. 2030. Ueberlingen. Großh. Amtsgericht Ueberlingen hat in Sachen des Freiherrn Rudolf Roth von Schredensheim in Karlsruhe, vertreten durch Albin Mayer, Rathsschreiber in Ueberlingen, gegen unbekannt Dritte unterm 23. Januar 1895 sämtliche dinglichen oder auf einem Stammguts- oder Familienzinsverband beruhenden Rechte dritter Personen an den nachberechneten Eigenschaften des Freiherrn Rudolf Roth von Schredensheim in Karlsruhe:

a. Auf Gemarkung Bonndorf: Lagerbuch Nr. 138, 1 ha 14 a 50 qm Wald, 8 „ 18 „ Wald und 4 „ 40 „ Weg, zusammen 1 ha 27 a 08 qm, Distrikt Döbel.

b. Auf Gemarkung Billafingen: Plan 2, Lagerbuch Nr. 79, 5 a 62 qm Hofraute und 14 „ 20 „ Ackerland, zusammen 19 a 82 qm, mit der auf der Hofraute stehenden Scheuer mit Balkenteller, Wagenschopf und Holzremise, Gemarkung Obedorf, Plan 2, Lagerbuch Nr. 83, 5 a 96 qm Hofraute, 68 „ 50 „ Gartenland und 1 ha 21 „ 30 „ Ackerland, zusammen 1 ha 95 a 76 qm, Gemarkung Schloßgarten, mit dem auf der Hofraute stehenden zweistöckigen Wohnhaus mit einem gewölbten Keller und 2 Balkentellern, Plan 3, Lagerbuch Nr. 108, 4 ha 61 a 43 qm Ackerland und 5 „ 12 „ Weg, zusammen 4 ha 66 a 55 qm, im Gemarkung Grub, Plan 3, Lagerbuch Nr. 110, 8 ha 34 a 90 qm Ackerland und 17 „ 63 „ Weg, zusammen 8 ha 52 a 53 qm, im Gemarkung Jansenburg, Plan 3, Lagerbuch Nr. 111, 5 ha 56 a 90 qm Ackerland und 16 „ 49 „ Weg, zusammen 5 ha 73 a 39 qm, im Gemarkung Schlegel, Plan 6, Lagerbuch Nr. 162, 6 ha 24 a 6 qm Wald im Gemarkung Reglisthal,

Plan 7, Lagerbuch Nr. 176, 3 ha 22 a — qm Wald und 16 „ 03 „ Weg, zusammen 3 ha 38 a 03 qm, im Gemarkung Tobelbachthal, Plan 7, Lagerbuch Nr. 181, 5 a 58 qm Ackerland, 9 ha 29 „ 30 „ Wald und 27 „ 90 „ Weg, zusammen 9 ha 62 a 79 qm, im Gemarkung Hochföhren, Plan 11, Lagerbuch Nr. 263, 22 ha 62 a 40 qm Wald und 22 „ 21 „ Weg, zusammen 22 ha 84 a 61 qm, im Distr. Zwingenburg, Plan 11, Lagerbuch Nr. 266, 3 ha 96 a 41 qm Wald im Gemarkung Raiken, Plan 11, Lagerbuch Nr. 272, 3 ha 92 a 56 qm Wald im Gemarkung Rübenthal, Plan 12, Lagerbuch Nr. 275, 1 ha 83 a 80 qm Wald; im Gemarkung Bubenhäle, Plan 12, Lagerbuch Nr. 278, 4 ha 06 a 62 qm Wald im Gemarkung Raithal, Plan 14, Lagerbuch Nr. 309, 1 ha 21 a 31 qm Wiese im Gemarkung Galgenwies, Plan 14, Lagerbuch Nr. 325, 2 ha 02 a 47 qm Wiese im Gemarkung Brief, Plan 16, Lagerbuch Nr. 374, 12 ha 29 a 50 qm Wald und 17 „ 77 „ Weg, zusammen 12 ha 47 a 27 qm, im Gemarkung Brunnenbühl, Plan 19, Lagerbuch Nr. 380, 2 ha 87 a 80 qm Wald und 5 „ 47 „ Weg, zusammen 2 ha 93 a 27 qm, im Gemarkung Eichensteig, Plan 19, Lagerbuch Nr. 433, 6 a 19 qm Ackerland im Gemarkung Klaffen, Plan 19, Lagerbuch Nr. 439, 8 a 27 qm Ackerland und 7 „ 30 „ Dehung, zusammen 15 a 57 qm im Gemarkung Klaffen, Plan 20, Lagerbuch Nr. 459, 12 a 90 qm Ackerland, 5 ha 41 „ 30 „ Wald und 23 „ 69 „ Weg, zusammen 5 ha 77 a 93 qm, Gemarkung untere Lehr, Plan 22, Lagerbuch Nr. 484, 13 ha 49 a 20 qm Wald und 32 „ 53 „ Weg, zusammen 13 ha 81 a 73 qm, Gemarkung obere Lehr, Plan 17, Lagerbuch Nr. 390, 14 ha 51 a 07 qm Wald im Gemarkung Ströble —

sie erlöschten erklärt. Ueberlingen, den 23. Januar 1895. Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: Baumann.

Erbeinsetzung.

D. 520.1. Nr. 1836. Billingen. Tagelöhner Johann Arnold Witwe, Karoline, geb. a. itum dahier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ist Ehemannes gebeten. Diefem Geluche wird stattgegeben, wenn nicht binnen drei Wochen Einsprache hiergegen erhoben wird. Dies veröffentlicht: Billingen, den 29. Januar 1895. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Huber.

Handelsregistereinträge.

D. 486. Nr. 1615/1654. Durlach. In das hiesige Handelsregister wurde eingetragen:

1. Unter D. 3 107 Firma: „Red & Cie.“ in Durlach.

Die Theilhaber der unterm 1. d. M. dahier errichteten offenen Handelsgesellschaft sind: Privatmann Friedrich Red, hier wohnhaft, und Georg Adam Denzel, lediger und volljähriger Baugewerkschüler in Karlsruhe. Jeder dieser Ge-

fellschafter ist zur Vertretung der Gesellschaft und zur Zeichnung der Firma berechtigt.

Der Gesellschafts-Red ist verheiratet mit Helena Dengel von Efenbach, Amts-Sinsböhler, ohne Ehevertrag.

2. Unter D. 3 108 Firma: „Gebr. Krautt“ in Aue.

Theilhaber der unterm 2. Juli 1894 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind: die Cigarrenfabrikanten Wilhelm Christian Krautt und Philipp Krautt, wohnhaft in Aue, von welchen jeder zur Vertretung der Gesellschaft und zur Zeichnung der Firma berechtigt ist.

Erfreier ist verheiratet mit Maria Lidia Postweiler von Aue. Nach Art. I des zu Durlach unterm 11. Mai 1893 errichteten Ehevertrags ist die Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einwurf von je 5 Mark beschränkt.

Letzterer ist verheiratet mit Susanna Schumacher von Walldorf ohne Ehevertrag.

Durlach, den 5. Februar 1895. Großh. bad. Amtsgericht. Liei.

Nr. 2083/84/85, 3134. Bruchsal. In D. 3 200 des Handelsregisters, Firma Gebrüder Denheimer in Bruchsal, wurde unterm 5. d. M. eingetragen:

Die Gesellschaft ist seit 1. d. M. aufgelöst, die Firma ist erloschen.

In D. 3 611 des Firmenregisters wurde unterm 5. d. M. eingetragen: Firma „Max Denheimer in Bruchsal“.

Inhaber ist Max Denheimer, Kaufmann in Bruchsal. Derselbe betreibt den Viehhandel und ist verheiratet mit Rosalie, geborene Strauß in Bruchsal. Nach Artikel I des Ehevertrags vom 12. Mai 1892 schließen beide Theile ihr Vermögen, das bewegliche und unbewegliche, welches sie in die Ehe bringen, oder während derselben durch Erbschaft, Schenkung oder sonstige unentgeltliche Rechtsmittel erwerben, mit den darauf ruhenden Schulden von der Gemeinschaft aus und wirt jeder Theil nur die Summe von 100 Mark in die Gütergemeinschaft ein.

In D. 3 612 des Firmenregisters wurde unterm 5. d. M. eingetragen: Firma „Heinrich Denheimer in Bruchsal“.

Inhaber ist Ferdinand Bär, Kaufmann in Unterarombach. Derselbe betreibt ein offenes Ladengeschäft mit Manufakturwaren und Cigarren, und ist verheiratet mit Maria, geborene Herz von Kallat. Nach Art. I des Ehevertrags vom 27. Dezember 1894 wurde das gegenwärtige und zukünftige Vermögen beider Theile für verdingliche Theile erklärt und wirt jeder Theil nur 100 Mark zur Gütergemeinschaft ein.

Bruchsal, den 6. Februar 1895. Großh. bad. Amtsgericht. Beschold.

D. 514. Lörrach. In D. 3 84 des hiesigen Handelsregisters wurde eingetragen:

Offene Handelsgesellschaft in Bingen, Sitz in Bingen, mit der seitigen Firma Alfred Hofs, Maschinenfabrikation in Bingen, zufolge ausserordentlicher Einwilligung des seitigen Firmeninhabers Herrn Alfred Hofs, der ausgenemigt hat, daß die Firma nunmehr als Hauptniederlassung erloscht,

also nicht mehr als Zweigniederlassung der Basler Hauptniederlassung. Die Gesellschaft mit Wirkung vom 31. Dezember 1894 ab und mit unbekannter Zeitdauer hat zwei Theilhaber, die H. Anselm Hosenböhler und Karl Arnold Benz, beide aus Basel; jeder von ihnen hat allein das Recht, für die Firma zu zeichnen, sie zu vertreten und zu verpflichten; Herr Hosenböhler ist allein verheiratet seit 18. Juli 1892 mit Maria Elisabeth Leonie Simon von Basel auf Grund der Eheverträge de dato Basel, den 16. Juli 1892, nach folgendem System:

„Für die Dauer der Ehe wird die in Basel übliche allgemeine Gütergemeinschaft festgestellt, sie umfaßt alles beiderseitige bewegliche und unbewegliche, gegenwärtige und zukünftige Vermögen, wovon dem Ehemann allein die Verwaltung und Verfügung zusteht, soweit nicht gelegentlich etwas anderes vorgeschrieben ist.“

Die Gesellschaft hat das Lager der seitigen Aktienfirma übernommen, während die Vermögensübergabe auf Alfred Hofs vorbehalten wurden. Lörrach, den 31. Januar 1895. Großh. bad. Amtsgericht. Käßle.

Handelsregistereinträge.

D. 461. Nr. 2013. Mühlheim. In D. 3 117 des hiesigen Firmenregisters wurde heute eingetragen:

Das unter der Firma „J. Dossenbach“ in Rheinweiler betriebene Geschäft ging durch Vermögensübergabe auf Emil Dossenbach in Rheinweiler über.

Derselbe ist verheiratet mit Karoline Bruder ohne Ehevertrag.

Die Firma wurde richtig gestellt in „Job. Dossenbach“ und wird Emil Dossenbach das Geschäft unter der Firma „Job. Dossenbach-Bruder“ weiterführen. Mühlheim, den 1. Februar 1895. Großh. bad. Amtsgericht. Buhlinger.

Strafrechtspflege.

Ladung.

D. 326.3. Freiburg.

1. Janas Maurer, Goldarbeiter, später Dienftrecht, geb. am 29. Januar 1865 in Mühlhausen bei Pforzheim,

2. Ernst August Alfred Birtz, Färbereimeister, geb. am 9. Dezember 1866 in Neustadt a. D.,

3. Gustav Reize, Schreiner, geb. am 31. März 1870 in Kienzen, geb. am 30. Oktober 1864 in Freiburg,

4. Karl Ludwig Kusmann, Kellner, geb. am 14. Mai 1871 in Neß, Friedrich Johann Fuchs, Metzger, geb. am 25. April 1870 in Hauschloß.

alle zuletzt hier wohnhaft, werden beschuldigt, als Erbschaftsbesitzer ohne Erbschein ausgemindert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hieselbst auf Dienstag den 26. März 1895, Vormittags 8 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Freiburg — Zimmer Nr. 82 — zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Bezirkskommando zu Freiburg ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden. Freiburg, den 24. Januar 1895. Schwanz, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.